

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

№ 136.

Freitag den 15. Juni.

1883.

vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate tags anw.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Einlösung der Zinscheine sämmtlicher preussischer Staatsschuldverschreibungen betr.

Vom 1. Juli d. J. ab können bis auf Weiteres die Zinscheine sämmtlicher preussischer Staatsschuldverschreibungen außer bei der Staatsschulden-Zilgungskasse, den Regierungs- und Bezirkshauptkassen, der Kreis- und Kreisstadt in Frankfurt a. M. und den betreffenden Kassen der direkten und indirekten Steuerverwaltung, auch bei der hiesigen Reichsbankhauptkasse, bei sämmtlichen innerhalb und außerhalb des preussischen Staatsgebietes belegenen Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen, sowie bei den Reichsbankkommanditen in Cöslin und Ansternburg zur Einlösung gebracht werden. Die Zinscheine sind zu dem Zwecke, nach den einzelnen Schuldgattungen und Werthabschnitten geordnet, der Einlösungsstelle mit einem Verzeichniß vorzulegen, welches die Stückzahl und den Betrag für jeden Werthabschnitt angibt, aufgerechnet ist und des Einlösenden Namen und Wohnung ersichtlich macht.

Berlin, den 16. Mai 1883.

Hauptverwaltung der Staatsschulden. Sydow. Spring. Merleker. Michelly.

Neueste Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 13. Juni 1883.

Der Kaiser begab sich am Mittwoch Vormittag nach dem Bornstedter Felde bei Potsdam, wo Prinz Wilhelm seinem Großvater das Gardehusaren-Regiment vorführte. Der Kronprinz, die Prinzen, sowie der Fürst von Bulgarien wohnten der Vorführung bei. Nach Beendigung der Exercitien statete der Kaiser der Prinzessin Wilhelm einen Besuch ab und kam dann nach Berlin. Nachmittags gedachte der Kaiser dem Kernen im Soppengarten zu bewohnen.

Zu der Feier der Investitur des Prinzen Albrecht als Herrenmeister des Johanniterordens, welche bekanntlich am 25. d. M. stattfindet, wird der Herzog von Coburg erwartet, um in die Zahl der Reichsritter aufgenommen zu werden.

Der Reichstag ist geschlossen! Der Etat pro 1884/85 ist genau nach den Worten der kaiserlichen Vorlesung definitiv angenommen, und die Herbstsession wird also vollständig frei für die Verathung des Unfallversicherungsgegesetzes bleiben. Wenn die Reichsregierung aus den Kommissionsverhandlungen auch manches Wertvolle für den neuen Gesetzentwurf entnehmen kann, eine sichere Basis fehlt noch immer. Einig waren die Mitglieder nur, soweit es den Reichszuschuß anbetraf, im Uebrigen gingen die Ansichten bedeutend auseinander, und das Resultat der Verathungen ist daher ein völlig negatives. Dem Reichstage wie seinen Mitgliedern aber sind die Ferien wohl zu gönnen; die Ruhe ist nach langer Arbeit eine wohlverdiente, und in der kommenden Session, der letzten der Legislaturperiode, winkt wieder eine rege Thätigkeit. Hoffentlich wird dann die Unfallversicherungsvorlage nicht wieder begraben.

An Stelle des preussischen Abgeordnetenhauses hat jetzt dessen Kommission die kirchenpolitische Vorlage in Angriff genommen. Die Arbeit wird nicht so schnell beendet sein, denn bezüglich der Einzelbestimmungen gehen die Parteianhsichten, so sehr sie auch für das Gesetz als solches sind, auseinander. Der Schluß des Landtages wird darnach erst in den Juli fallen

können, da das Abgeordnetenhaus am 21. d. M. erst seine Sitzungen wieder aufnimmt und späterhin die Vorlagen noch das Herrenhaus zu passieren haben. Die Kommission des letzteren für die Kanalvorlage hat diese übrigens, entgegen dem Abgeordnetenhausbeschlusse, abgelehnt.

Die Prov. Corr. spricht sich in ihrer neuesten Nummer über die Verwaltungsgeetze in einer Form aus, die nicht daran zweifeln läßt, daß die Regierung den Abgeordnetenhausbeschlüssen ihre Zustimmung erteilen wird. Es kommt also jetzt lediglich auf das Herrenhaus an.

Der Beschluß über die Zurückziehung des Civilpensionsgesetzes, welchen Staatssecretair Burchardt am Spätnachmittag des Montags dem Reichstage mittheilte, ist am selben Tage vom Bundesrathe erst gefaßt worden. Die Wiederbringung der beiden Pensionsgesetze in der nächsten Session ist zweifellos, ob und inwiefern sie so umgearbeitet werden, daß die bisherigen Schwierigkeiten fortfallen, ist noch nicht abzusehen.

Der Rhein. Westf. Zeitung geht von Berlin die seltsame Mittheilung zu, der Kanzler werde, sobald die kirchenpolitische Vorlage vom Landtage angenommen, die Curie vor die Alternative stellen, entweder die von der Regierung gewünschten Conzessionen zu bewilligen, oder ihn, den Kanzler, zu zwingen, den Kaiser zu bitten, daß derselbe dem vom Landtage angenommenen Gesetze die Sanction verjage. Das ist zum mindesten seltsam.

Für den Bau des neuen Reichstagsgebäudes hat der Reichstag die nöthigen Gelder bewilligt, sowie der betreffenden Kommission Vollmacht erteilt, und es stände dem Beginn des Baues somit nichts mehr im Wege, wenn nur über den Wallorfschen Plan schon eine Einigung stattgefunden hätte. Dem armen Architekten wird die Sache herzlich sauer gemacht, er muß sich nun schon zum dritten Plan bequemen.

Am Dienstag Abend trat im Reichstagsgebäude eine Versammlung von Parlamentariermitgliedern und anderen Herren zusammen, um über ein Schutz-Devisen zu sechsenden Denkmälern zu berathen. Es wurde ein geschäftsführender Ausschuß ernannt, welcher die weiteren Schritte thun soll. Die Kosten wurden auf 120,000 M. veranschlagt.

Auswärtigen Blättern zufolge begiebt sich Staatssecretair von Büttcher nach Soolbad Köfen zum Kurgebrauch.

Gegen die Beschränkung des Sonntagsbriefverkehrs haben auch die Leipziger und Chemnitzer Handelskammer Petitionen eingereicht. Der Reichstag hat sich inzwischen, wie bekannt, bereits für die Resolution entschieden, doch ist kaum anzunehmen, daß ihr Folge geleistet wird.

In der zweiten Kammer des Großherzogthums Hessen ist von den acht Abgeordneten der katholischen Fraction eine Interpellation über die kirchenpolitische Lage unter Hinweis auf die Verhältnisse in Preußen eingebracht. Die Ultramontanen klagen in Hessen ebenso wie in Preußen, z. B. über die Nichtbeachtung des bischöflichen Stuhles in Mainz, der seit Kettlers Tod verwaist ist, über die vielen Pfarrvakanzan u. s. w.

Im Wahlkreise Neuwied-Altenkirchen hat am Dienstag eine Ersatzwahl für den preuß. Landtag stattgefunden. Gewählt wurde Ober-Appellationsgerichtsrath Hintelen (Centrum) mit 241 Stimmen. Ober-Vergrath Hensler (liberal) erhielt 219 Stimmen.

Zur Gründung einer Luther-Stiftung wird jetzt ein Aufruf erlassen. Das Programm ist noch zu allgemein gehalten, als daß eine Besprechung an der Zeit wäre. Als Zweck der Stiftung wird angegeben: die Förderung der Erziehung von Kindern evangelischer Pfarrer und Lehrer insbesondere auf dem Lande. Zu der einen Frage ist man wohl berechtigt: Herrscht denn hier ein Nothstand vor?

Ausland.

Frankreich. Die Tonkinexpedition ist jetzt vor der Richterstandsreform, (betroffend Absehbarkeit der Richter) in den Hintergrund getreten. Die diesbezügliche Vorlage wird demnächst den Senat beschäftigen, von dem man annimmt, daß er der Fassung der Deputirtenkammer nicht zustimmen wird. In den republikanischen Blättern, besonders der radikalere Richtung, werden deshalb schon wieder die heftigsten Angriffe gegen das Oberhaus laut. — Lessps wird demnächst die Arbeiten zum zweiten Suezkanal vornehmen lassen.

Es soll auch Nachts — bei elektrischem Licht — gearbeitet werden.

Schweden = Norwegen. Das norwegische Reichsgericht hat die Verhandlungen gegen den angeklagten Ministerpräsidenten Selmer auf den 7. August angelegt und denselben durch offene Ordre zu diesem Tage vorgeladen. — Der König von Schweden hat die vom Staatsminister Grafen Bosse erbetene Entlassung bewilligt und den früheren Staatsrath Thylfelinus zum Staatsminister ernannt. Alle übrigen bisherigen Mitglieder des Staatsrathes verbleiben auf ihren Posten.

Belgien. Die beabsichtigte Erhöhung der Branntweinsteuer hat in Brüssel eine Manifestation der Händler mit geistigen Getränken veranlaßt. Dieselben zogen in starken Massen vor das Parlamentsgebäude und protestirten gegen die neue Steuervorlage. Ernstliche Aufstürzungen sind nicht vorgekommen.

Rußland. Die zum Tode Verurtheilten im letzten großen Nihilistenprozeß sind begnadigt, bei den Uebrigen ist die Strafe gemildert worden. Die Todesstrafe gegen Bogdanowitsch, Tschalow, Slatopolsky, Gratschewsky, Klimento und Butewitsch ist in Zwangsarbeit auf unbestimmte Zeit umgewandelt, die gegen Stefanowitsch ausgesprochene Zwangsarbeitsstrafe auf unbefristete Zeit wurde auf 8 Jahre, die gegen die Lifswostaja und die Prybilena erkannte Zwangsarbeitsstrafe wurde auf vier Jahre herabgesetzt, für die Uebrigen sind die Deportationsbedingungen gemildert. — Im Kreise Sarapul, Gouvernement Wiatka, sind durch Hochwasser zahlreiche Mühlen und andere Gebäude vernichtet, Holz und Heu weggeschwemmt. Drei Menschen sind verunglückt und viele Hausthiere umgekommen.

Großbritannien. Die irischen Landacte werden schon wieder einer theilweisen Revision unterzogen werden, soweit sie den Ankauf von Pachtpägern durch die Pächter betreffen. Der Dep. Hamilton stellte einen entsprechenden Antrag, und Gladstone erklärte sich damit einverstanden, nachdem statt „sofortige“, „baldige“ Revision beantragt war. — In London macht sich eine lebhafteste Agitation für eine Municipal-Reform geltend. London besteht nämlich gegenwärtig aus einer unzähligen Menge von einander getrennten und einzeln verwalteten Stadttheilen, was eine Gesamtverwaltung unmöglich macht und viele Nachteile im Gefolge hat.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.
Merseburg, 14. Juni 1883.

(S!S) Abendunterhaltung.] Die Spezialität-Gesellschaft des Direktors Siegmund Rohn aus Wien, hier schon bekannt, beabsichtigt wieder in unserer Stadt nächsten Sonntag und Montag in der Kaiser-Wilhelms-Halle Vorstellungen zu geben. Die Gesellschaft hat vor einiger Zeit mehrere Vorstellungen in Gera ge-

geben, über die die Geraer Zeitung sich dahin äußert: Es freut uns, constatiren zu können, daß wir diesmal ein vollständiges und durchweg gediegenes Künstler-Ensemble vor uns haben, daß unter den vielen Gefangenspielen des reichhaltigen Programms keine einzige zu nennen ist, welche nicht streng decent vorgetragen wurde und es somit jeder Familie ohne Schou gestattet ist, diese recht amüsanten Vorstellungen zu besuchen. Die Produktionen der Miß Azeila wurden sicher und elegant ausgeführt. Gleiches Lob wird den theatralischen Aufführungen zu Theil, und so dürfen wohl auch wir auf einige recht angenehme Abende rechnen.

—o. [Ausstellung.] Am 10. d. Mts., Vormittags 10^{1/2} Uhr wurde in Raumburg die Local-Genere- und Industrie-Ausstellung durch den Ehrenpräsidenten der Ausstellung, Herrn Oberbürgermeister Goebel, eröffnet. Die Ausstellung zeichnet sich vor Allem dadurch aus, daß sie am Tage der Eröffnung keine Lücke mehr zeigte, und gegen die 1872er ein sehr erfreuliches Resultat aufweist. Obgleich sich die Großindustrie Raumburgs nur in verschwindender Zahl betheiligt hat, weist doch der Katalog 192 Aussteller gegen 102 im Jahre 1872 auf. Das Arrangement ist sehr gefällig, und da mit ganz geringer Ausnahme nur Ganz- und Halbfabrikate ausgestellt sind, kann sich der Besucher überzeugen, daß er für viele Sachen sein Geld nicht nach Leipzig und Berlin zu tragen braucht, da er dieselben auch in unserer Stadt ebenso geschmackvoll und oft genug solider und billiger haben. Die Kartoffelgeräthe stehen zum Glück recht gut, was nach dem schlechten Ausfall der letztjährigen Ernte mit besonderer Freude zu begrüßen ist.

† [Aus der Provinz Sachsen], 9. Juni. Der Stand der Feldfrüchte läßt sich als ein im allgemeinen recht günstiger bezeichnen, nachdem in den letzten Tagen Gewitter fast überall den ersehnten Regen, wenn auch noch nicht in vollkommen genügender Maße, gebracht haben. Roggen ist zwar nicht ganz so hoch wie voriges Jahr, aber ebenso gut bestockt und scheint die Blüthe bis zum Ende günstig verlaufen zu wollen. Weizen ist mit Ausnahme vereinzelter Stellen ebenfalls gut bestanden und reichliche Ernte versprechend. Besonders schön steht er in der „Goldenen Aue“. Von der Gerste läßt sich annähernd dasselbe sagen, während Hafer, besonders in den höher gelegenen Gebietstheilen, nur einen schwachen Stand hat. Ausgezeichnet aufgelaufen sind dagegen die Zuckerrüben, welche zur Zeit verzogen werden. Strohriiben, die man noch als Winterfutter baut, stehen ebenfalls recht schön, während Bohnen und Erbsen durch die Trockenheit mehr gelitten haben und der Alee sehr ungleichmäßig steht; ihm, wie den Weizen, fehlt es immer noch an Regen, während diejenigen der Klupfhäler einen noch recht befriedigenden Stand erhalten kann.

Halle. (Schwurgericht.) Unter dem Vorsitz des Landesgerichtsdirector Reuter wurden die Sitzungen am 11. d. Mts. eröffnet. Der erste Fall betraf einen wissenschaftlichen Meineid, dessen der Schutzmachergefell Robert Heinrich aus Belleben angeklagt war, in der Privatklage des Dreschers Heller gegen seine Mutter am 14. Dezember 1882 vor dem Schöffengericht zu Alleben als Zeuge geleistet zu haben. Verbrechen nach § 154 des Strafgesetzbuches. Die Beweisaufnahme fiel entschieden zu Ungunsten des Angeklagten aus und das Verdict der Geschworenen lautete auf Schuldig. In Uebereinstimmung mit dem Antrage der Staatsanwaltschaft wurde derselbe zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — In der zweiten Sache wider den Handarbeiter Ernst Brandt wegen Sittlichkeitsverbrechen war die Defensivthat ausgefallen. Brandt wurde von den Geschworenen für nichtschuldig befunden und demgemäß freigesprochen.

Halle. Der Circus Herzog, an dessen großartige Vorstellungen vom vorletzten Winter wir noch mit Vergnügen zurückdenken, hat sich für nächsten Monat wieder in unserer Stadt angemeldet. Die Vorstellungen beginnen am 17. Juli und dauern bis zum 15. September.

† Dem Vereine für Errichtung einer Arbeitercolonie in der Provinz Sachsen sind in Halle schon 217 Beitrittserklärungen mit 1363 Mark an Beiträgen zugegangen.

Im Dorfe Schönburg bei Raumburg hat sich eine freiwillige Feuerwehr gebildet, deren Unterweisung und Ausbildung die Raumburger Feuerwehr übernommen hat. Sicherlich ein sehr dankenswerthes Bestreben. — Von Freyburg erfahren wir, daß am 16. und 17. Juni dort 49 Offiziere mit 74 Pferden und 50 Mann von der Kgl. Kriegsakademie, welche auf einer Generalstabsreise begriffen sind, einquartiert werden.

Gisleben, 11. Juni. (Lutherfeier.) Durch Vermittelung des Hoflieferanten Herrn Blume in Erfurt sind die Festzugskostime vom Würzburger Universitäts-Jubiläum seitens des dortigen Festzugs-Komitees an das Fest-Komitee in Erfurt für den Preis von 3000 Mark, sowie durch Vermittelung des Historienmalers Beckmann in Düsseldorf die dem Würzburger Bürgerverein gehörigen Kostime für den Preis von 1000 Mark an das hiesige Komitee käuflich abgetreten worden; dieselben sind bereits von dort nach hier und Erfurt abgegangen.

Alostermannsfeld, 8. Juni. (Vorsicht.) Wie so oftmals schon vorher stellte auch vor Kurzem ein hiesiger Herr seine Stiefel vor die Stubentür, damit das Dienstmädchen dieselben von dort abhole und reinige. — Als nun das Bedürfniß gekommen war, die „Trittlinge“, fast noch ganz neue Waare, anzusehen, waren selbige verschmunden, und statt ihrer präsentirten sich 2 abgetragene Pantinen, wie solche von gewissen reducirten Existenzen geführt zu werden pflegen.

Auf Irrwegen.

Novelle von L. Salm.

(Nachdruck verboten)

(Fortsetzung.)

Sein Schritt wurde langsam und mehr als einmal hielt er zögernd an, als wenn ihn sein Gewissen warnte oder sich ihm ein anderes Hinderniß entgegenstellte; doch wie ein Mann, der die Nothwendigkeit irgend einer schweren Wahl vor Augen hat oder von einer verhängnißvollen Leidenschaft getrieben wird, ging er immer wieder vorwärts, bis er nach Verlauf einer halben Stunde an einen allerliebsten kleinen Jagdpavillon gelangte, der für gewöhnlich unbewohnt stand, jedoch stets für des Barons Besuch eingerichtet gehalten wurde.

Kaum erklang des Barons Schritt auf der Waldlichtung vor dem Jagdhaufe, als die Thür geöffnet wurde und eine elkenhaft feine, graziose weibliche Gestalt auf ihn zusag, um sich mit der Heftigkeit einer tiefen, leidenschaftlichen Natur in seine Arme zu schmiegen.

„Endlich, Eugen, endlich bist Du da, nachdem ich so lange, ach so ewig lange Stunden auf Dich gewartet!“

„Das ist ganz meine stürmische, unvorsichtige, kleine Baleska,“ sagte der Baron, ihre Zärtlichkeiten erwidern.

„O, sprich nicht von Vorsicht — ich denke ja nicht an mich, nicht an das Urtheil der Menschen, nicht an Gefahr und Schande, ich denke, ich fühle nur Dich, Eugen, mein Leben, meine Seele, mein Abgott!“

Sie hegte an seinem Halse, ihre Brust hob sich krampfhaft, und ihre heftige Erregung klang in einem leisen Schluchzen aus.

Der Baron schloß die Thür des Jagdhauses, führte sie zu dem Sopha des eleganten runden Zimmers und ließ sich auf ein Labouret zu ihren Füßen nieder.

„Weht es mir denn anders,“ sagte er dann leise mit bebender Stimme. „Du kennst die Sehnsucht nicht, die mich verzehrt, wenn ich, weit von Dir, mich den erbärmlichen Alltagsgeschäften hingeben, den Menschen um mich her zulächeln muß, während doch jede Fieber in mir nach Dir, nur nach Dir verlangt. Und dann zu wissen, daß Du einem Anderen gehören sollst, — o wie ich ihn beneide, diesen Andern! Ich möchte Kasimir von Saremba lassen, und er, er naht mir mit so ahnungslosem Vertrauen. O Baleska, dieje Dual! Warum, warum kannst Du nicht mein sein?“

Er hatte sich erhoben; sie fühlte das Zucken seiner Hand, sie sah die heiße Gluth in seinem Blick und ihr leidenschaftliches Herz kam zur

Ruhe, da sie sich sagte: „Er spricht die Wahrheit und er liebt mich doch!“

„Ich bin ja Dein,“ flüsterte sie selig.

Der Baron sah stumm auf sie herab. Das rothe Licht der untergehenden Sonne quoll unter den Fenstervorhängen hervor und umgab mit verklärendem Schimmer die Gestalt der schönen, kleinen Dame, die sich schlank und zierlich wie ein Kind in die Sophatiefe lehnte. Die mächtigen Sitzröhre eines ausgestopften, im Jagdpavillon hängenden Steinadlers ragten, von Dunkelheit umhüllt, gepeinigend über ihrem Haupt. Baron Buchfelds Blick glitt zu ihnen hinauf und dann wieder auf das feine, bleiche Antlitz, auf den weissen, halb im dunklen Seiden-Gewande verschwindenden Arm, den ein rother Granatreif umschloß — oft, nach langen Jahren noch, stieg das Bild vor seiner Seele auf, wenn ein Gedanke ihn mahnte an die Frau, deren Herz ihm einst so ganz, so ganz gehört.

Er seufzte auf und griff nach einem zierlichen mit Perlmutter ausgelegten Mahagoni-Kästchen, das auf dem Tische stand.

„Ah, wie liebenswürdig von Dir, daß Du nicht vergessen hast, meine kleine Bitte zu erfüllen,“ sagte der Baron mit veränderter Stimme.

„Ich werde niemals eins Deiner Worte vergessen“, entgegnete sie, leise verstimmt durch diesen Wechsel in seinen Worten. (Fortf. f.)

— Nun, der Verlust hat eben keinen Armen betreffen und sind daher auch weiter keine Recherchen nach dem Gestamotter angestrengt.

Oberauskocht, 9. Juni. Der im Hause seines Schwiegervaters, des Fleischers Schlegelmilch, wohnhafte Maurer Rabenalt lebte mit diesem in Familienzwist. Gestern Abend geriet die Weiden in so heftigen Streit, daß es zu Thätlichkeiten kam, wobei R. seinem Schwiegervater S. mit einem Messer 2 Stiche in den Unterleib und in den Oberschenkel beibrachte. Der Stich in den Unterleib ist lebensgefährlich und wird an dem Aufkommen des Gestochenen gezweifelt. Der Thäter wurde Seitens der Polizeibehörde festgenommen.

Quets, 12. Juni. (Hagelwetter.) Gestern Nachmittag 4 Uhr wurden die hiesigen Fluren von einem Hagelwetter heimgesucht, welches die Früchte zum Theil vernichtete. Raps, Kimmel, Roggen ist zusammengeschnitten, andere Früchte sind noch nicht so weit entwickelt und können sich wieder erholen. Seit Februar war hier anhaltende Trockenheit.

Steklenberg, 11. Juni. Am gestrigen Tage ist zwischen Weddersleben und Warnstedt bei Reinstedt ein Mord an dem neunjährigen Sohne des Handelsmanns Derge aus Weddersleben begangen worden. Der Knabe hatte sich auf den Weg nach Warnstedt gemacht, um das dortselbst stattfindende Sängerkfest des Harzer Bundes zu besuchen. Eine Frau sah, daß auf einem Roggenstücke ein Weg in dasselbe getreten war, sie sah einige Blutspuren, und nachdem sie die Spuren in dem niedergeetretenen Roggen weiter verfolgt hatte, fand sie etwa 20 Schritte von dem Wege entfernt die Leiche eines Knaben. Demselben war die Lufttröhre zerschnitten und zwar durch einen Längs- und einen Querschnitt. Da die Blutspuren noch ganz frisch waren und Leiche kurz nach 3 Uhr Nachmittags aufgefunden wurde, so ist anzunehmen, daß der Mord etwas nach Mittag begangen worden. Der Behörde ist sofort Anzeige gemacht worden und es ist anzunehmen, daß der Thäter nicht unentdeckt bleibt, da der Weg an diesem Tage von vielen Hundert Leuten begangen wurde.

Wardhausen, 7. Juni. In Wernrode ist es zu Unruhen gekommen, die Entsendung von Gendarmerie notwendig machten. Gegen 19 Einwohner sollte wegen verweigerter Zahlung von 3,31 Mark Holzrevenue exekutorisch vorgegangen werden, doch wurde der Vollziehungsbefehl und der ihm assistirende Dorfjuchse von dem schreienden Volk hart bedrängt.

Magdeburg, 10. Juni. Auf dem liberalen Parteitag sprachen unter Anderen die Abgeordneten Rickert, Barth und Meyer (Halle) und es

wurde schließlich folgende Resolution angenommen: „Die heutige Versammlung erachtet es für eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit, für die nächste Aufgabe aller Liberalen, jede weitere Beschränkung der freien privaten Gewerthätigkeit und alle Monopole nachdrücklich zu bekämpfen.“

B e r m i s c h t e s .

* (Ueber Fürst Bismarck) und die Musik erzählt der bekannte Sänger Scaria, daß der Fürst für Wagners Bestrebungen weder Interesse noch Verständnis hatte, und daß sich seine ganze Liebe für Musik auf einige Studentenlieder und das Couplet aus dem Waffenschmied: „Einst war ich ein Jüngling in lockigem Haar“ konzentrierte. Das letztere Stück hat der Fürst sich wiederholt von dem Sänger erbeten. Großes Interesse für einfache Volkslieder hat auch Prinz Friedrich Carl.

* (Stiefel sei sterben.) Woher die Redensart stammt, sei im Nachfolgenden erzählt. Im Jahre 1533 kam der Pfarrer Magister Stiefel in der Nähe von Wittenberg zu Luther und erzählte ihm, daß der Weltuntergang nahe bevorstehe. „Wie wollt Ihr das beweisen?“ fragte Luther. „Durch meine Berechnungen, die niemals trügen“, antwortete der Magister, vermochte aber den Reformator nicht zu überzeugen. Besser gelang ihm dies bei seinen Bauern, die nun Alles verzehrten und vergeudeten, was sie besaßen. Endlich kam der bestimmte Tag; aber der Weltuntergang blieb aus. Nun entbrannte der Hohn der Bauern gegen ihren Pfarrherrn; sie ergrieffen ihn und brachten ihn gebunden nach Wittenberg und verlangten seine Bestrafung. Das war die Veranlassung, daß ein dortiger Student ein Lied dichtete, von welchem der Anfang bald alle Kneipen durchwanderte und sich bis auf unsere Zeit erhalten hat: „Stiefel sei sterben, ist noch so jung, jung, jung!“ — Stiefel mußte damals aber noch nicht sterben, sondern erst viel später. Das Lied verleitete ihn aber den Aufenthalt in Sachsen; er ging nach Königsberg in dessen Nähe er hochbetagt starb.

* (Die neueste Delikatesse) soll nach den Berichten vieler Berliner Zeitungen „Fischotterbraten“ sein und zwar solle diese Entdeckung in einem Gasthose bei Köpen gemacht worden sein. Diese Entdeckung ist jedoch keineswegs so neu, als die betreffenden Zeitungen anzunehmen scheinen, denn schon im Mittelalter war die Fischotter eine ebenso beliebte als gesuchte Fastenspeise und fehlte selten während der Fasten auf der Tafel der Bischöfe und vornehmer Prälaten. Die Fischotter wurde nämlich von Seiten des Klerus nicht zu den Säugethieren

zugezählt und deren Fleisch quasi als Fischfleisch betrachtet.

* **New York.** (Circus-Brand in Chicago.) In der Nacht zum 6. d. brannte in Chicago Barnums Haupt-Circuszelt, welches einen Flächenraum von 6 Morgen deckte, gänzlich nieder. Die Menagerie wurde gerettet. Die Verwirrung war eine entsetzliche, die Angst um so größer, als die Bestien der Menagerie ihre Käfige zu sprengen und zu zertrümmern Wiene machten. Die Wärter verhinderten mit bewundernswürdiger Selbstaufopferung das drohende große Unglück. Die Feuerwehren konnten sich nur darauf beschränken, die Umgebung zu schützen und zu retten. Menschenleben ist glücklicherweise keines zu beklagen.

* (Wer andern eine Grube gräbt) „Hört einmal!“ sagte ein Krämer zu seinem Wirthmann, „ich möchte doch wohl wissen, woher der Saß vom weißen Kalk kommt, den ich jetzt stets in meiner Kaffeetasse finde.“ — „Wahrscheinlich“, lautet die Antwort, „haben Sie dieselbe Zuckerforte verwendet, von der Sie mir jüngst verkauft haben.“

Produkten-Börse.

Berlin 13. Juni. Weizen (gelber) Juni-Juli 189,00 Sept.-Okt. 196,20 fest. Roggen Juni 148,00. Juni-Juli 148,00. Sept.-Okt. 151,25 bekaplet. Gerste loco 125—180. Hafer Juni-Juli 132,00. Spiritus loco 57,80. Juni - Juli 57,70. August-Septbr. 58,20 matt. Rübs loco 75,50 R. Juni 76,50, Sept.-Okt. 60,30. R. Magdeburg, 13. Juni. Rand-Weizen 187—195 M. glatter engl. Weizen 177—185 M. Rand-Weizen — M. Roggen 138—151 M. Cveolier-Gerke 140—158 M. Rand-Gerke 132—144 M. Hafer 136—152 M. per 1000 Kilo. — Kartoffelspir. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Saß 57,50—58,30 M.

Fonds-Börse.

Berlin 13. Juni. 4% Preussische Consols 102,40. Ober-schlesische Eisen- u. Stahm-Actien A. C. D. E. 263,90. Mainz-Koblenzener Stahm-Actien 100,75. 4% Ungar. Goldrente 75,75. 4% Russische Anleihe von 1880 72,50. Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 560,00 Oesterr. Credit-Actien 505,50. Tendenz: ziemlich fest.

Meteorologische Station

Dpt. mechau. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.

	13./6. Abd. 8. U.	14./6. Morg. 8. U.
Barometer Mill.	760,0	760,2
Thermometer Celsius	+ 17,5	+ 17,5
„ Reaumur	+ 14,0	+ 14,0
„ Fahrenheit	+ 64,9	+ 64,9
Rel. Feuchtigkeit	72,4	72,5
Bewölkung	5	6
Wind	NW	WNW
Stärke	3	2
Therm. minimal C. + 11,1. R. + 9,0. F. + 52,2.		
Niederschläge 0,1 mm.		

Sonnabend den 16. d. Vormittags 8 Uhr, versteigere ich im hiesigen Rathskellersaale zwangsweise.
2 Sophas und 1 Tisch
öffentlich meistbietend.
Merseburg den 14. Juni 1883.
Schlüter, Ger.-Polz.

Auction.

Sonnabend den 16. Juni d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Hofe meiner Wohnung, Roßmarkt 7, verschiedene Nachlassgegenstände als:
Möbels, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, sowie Kleiderzeug, Damen-Morgen- und Unterröcke, Herrenhemden, Vorhemden, Kragen, Blousen u. dergl. m.
meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Merseburg den 11. Juni 1883.
Selbert, Kr. Ger.-Actuar i. D. u. Ger.-Tax.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Süß- und Sauerkirschen der Gemeinde Zöfchen sollen **Sonnabend den 16. Juni 1883, Mittags 1 Uhr,** auf dem Gemeinde-hause daselbst meistbietend verpachtet werden. Bedingungen vor dem Termine. Zöfchen den 12. Juni 1883. **Der Gemeindevorstand.**

Pfarr-Feld-Verpachtung in Merseburg.

Montag den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, sollen im Gasthause zum Ritter in hiesiger Unteraltenburg ca. 68 Morg. zur Pfarre der hies. Altenburg gehörige Stadtfelder in kl. Plänen von 6 Morg. event. im Ganzen auf 6 Jahre verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.
Merseburg den 5. Juni 1883.

A. Hindfleisch, Kreis-Auctions-Commis. im Auftr.

Den Verkauf unserer
Preßkohlensteine
in Merseburg übergeben wir für dieses Jahr wieder dem Herrn Zimmermeister **E. Hetzer** daselbst. Wir werden bemüht sein, den geehrten Abnehmern nur gute, trockne Waare unter billigster Preisstellung auszuführen.
Werschen-Weissenfeller Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Auf vorstehende Anzeige bezugnehmend, empfehle ich mich zur Annahme von Lieferungen auf:
Werschen-Weissenfeller Preßkohlensteine
hiermit ergebenst bemerkend, daß ich auch **Briquettes, böhm. Stückkohle und kiefern. Brennholz** in Scheiten und gespalten jederzeit zu den billigsten Preisen abgebe.
E. Hetzer.

Gebrannte Mauersteine, poröse Mauersteine, rothe u. weiße, Ia. Chamottesteine, Ia. Chamotte-Backofenplatten, Ia. Chamotte-Ofenplatten, Ia. Chamottemehl
empfehlen in vorzüglichsten Qualitäten zu sehr billigen Preisen
Schultze & Wrede,
Oebleser Braunkohlenwerke, Ziegelei und Chamottewaren-Fabrik bei Dürrenberg.

Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation sollen die dem Handelsmann Joseph Schiller zu Merseburg gehörigen, im Grundbuche von Merseburg, A. Band XV, Blatt 684: Für Merseburg, Kartenblatt 5, Parzelle 27470a, vom Plan 235a, Acker, 4 Ar 30 QM., 0.60 Hl. Reinertrag. B. Band XXIX Blatt 1279 gefchl. Hausgrundstück zu Merseburg, Friedrichstraße Nr. 11, Grundsteuer-Buch Nr. 1019, Gebäude-Steuer-Rolle Nr. 759, vom Plan 235a, Für Merseburg, Acker, Kartenblatt 5, Abschnitt 27370a = 4 Ar 30 QM., Reinertrag 0.61 Hl., worauf errichtet ist

- a. Stallgebäude, Nutzungswert 24 M.,
- b. Seitengebäude, 135

C. Band XX Blatt 964 gefchl. Gebäudesteuer-Rolle Nr. 1800
1) a. Scheune, Nutzungswert 90 M.
eingetragenen Grundstücke

am 3. August 1883, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert und
am 4. August 1883, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8., das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung II. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Merseburg, den 4. Juni 1883.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

Geschäfts-Anzeige.

Einen hochgeehrten Publikum von Aken dorf und Umgegend hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich mich hier selbst als

Bäckermeister

niedergelassen habe. Indem ich meine Bäckerei einem geehrten Publikum bestens empfehle, sichere ich gleichzeitig allen mich Besührenden prompte und reelle Bedienung zu.

W. Baumann, Bäckermeister.

Preßtorf-Offerte.

Wie seit vielen Jahren, so auch in diesem Jahre wird von uns Nasspreßtorf nur aus den Fabriken der Werschen-Weißenfelscher Brauntoblen-Actien-Gesellschaft verkauft. Auf die vielfachen Anfragen theilen wir dies unseren geehrten Abnehmern mit der ergebensten Bitte mit, uns auch ferner ihre geschätzten Aufträge ertheilen zu wollen, für deren sorgfältigste Ausführung unter billigster Preisnotirung wir Sorge tragen werden.

Die Lieferung von Briquettes werden wir ebenfalls zu den billigsten Preisen besorgen.
Merseburg den 16. Mai 1883.

Consum-Verein zu Merseburg, e. G.

Mehl- u. Brod-Offerte.

Sehr schönes ausgedecktes Roggenbrod, sowie feinstes Weizen- u. Roggenmehl, degl. Futtermehl, Weizen- u. Roggenkleie empfehle billigst
Aken dorf den 14. Juni 1883.

Baumann, Bäckermeister.

Merseburger Landwehr-Verein.

Sonntag, den 17. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr findet in dem Gartenlocal „Funkenburg“ das

Sommerfest,

bestehend in Concert, Theater und daran sich schließendem Ball, statt. Für Angehörige der Mitglieder sind Karten bei dem Vorstandsmittagliebe, Herrn Kutmachermeister Brechtel (Rothmarkt), und dem Vereinsboten Focke zu haben. Nichtmitglieder haben gegen Entrée Zutritt.
Das Directorium.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank Berlin.

Die am 1. Juli 1883 fälligen Coupons von den 4%igen, 4 1/2%igen und 5%igen unkündbaren Hypotheken-Briefen der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin werden

vom 15. Juni cr. ab in Merseburg bei Herrn Fr. Schulze eingelöst.

Berlin, im Juni 1883.
Die Direction.

Eine Familien-Wohnung, hohes Parterre, ist per 1. Juli oder später bezugsbar, zu vermieten
Breitestrasse 8.

Bauustellen

in der Karlstraße und in der neuen Straße nach der Altenburg ab zu verkaufen

J. Schönlicht.

Honig

wieder eingetroffen bei
A. Wiese.

Züchtige Maurer

auf Bruchsteinarbeit geübt, finden dauernde Beschäftigung bei
Schatz S Nordmann
Palle a. S.

Druck und Verlag von H. Leiboldt.

KAISER-HALLE.

Sonntag den 17. u. Montag den 18. Juni 1883

zwei grosse

Künstler-Vorstellungen

der hier besten renommirten Specialitäten-Gesellschaft des Directors Siegmund Kohn aus Wien.

Auftreten der preisgekrönten, sensationellen Luft-Akrobaten und Schlagkönigin

Miss Aziella

vom Krystall-Palast in Leipzig.

Miss Aziella ist die einzige Dame der Gegenwart, welche am schwebenden Red 150 Mal die Armwelle ausführt. Höchst interessant für Turner!

Auftreten der

vorzüglichsten Concertsängerin Fr.

Mathilde Kreuzer, der excellenten Cosum-Soubrette u. Duettsistin Fr.

Henny Montag, der Cosum-Soubrette Fr.

Jeanne de la Verra, der Cosum-Soubrette Fr.

Maningo,

Anfang 8 Uhr Besondere gewähltes Programm. Entree 50 Pf.

Billets à 40 Pf. sind vorher bei Herrn Wiese zu haben.

Montag:

grosse Gala-Abschieds-Vorstellung

mit neuem Programm.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obnützung des Rittergut Bündorf soll

Montag, den 18. Juni

Vormittag 9 Uhr,

Diejenige des Rittergut Gensfa

Montag, den 18. Juni

Vormittag 11 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verpachtet werden.

W. Beyling.

Gasthof

Keuschberg.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum zur ergebensten Nachricht, daß der von mir käuflich erworbene, frühere Decret'sche Gasthof durch Umbau etc. sowie Neuanlage des Gartens zu einem der schönsten Aufenthaltsorte der Umgegend des Soolbades Dürrenberg so hergestellt ist, daß ich allen Anforderungen des mich besührenden Publikums voll entsprechen kann.

Keuschberg im Juni 1883.

Hochachtungsvoll

H. Koch.

Der zu Zwecken der Lutherfeier gehaltene Vortrag des Herrn Confit. Rath Keuschner über:

„Göthe's Faust und Gottes Wort“

wird im Druck zum Preise von 60 Pf. — Erlos zu obigem Zwecke — zu haben sein, aber nur im Wege vorheriger und baldiger Bestellung. Solche nimmt bis 25. Juni cr. entgegen die Buchhandlung von Fr. Stollberg.

Hunderte große und kleine russische u. galizische Pferde, sowie mehrere Paare elegante galizische Wagenpferde u. Einspanner stehen zum Verkauf.

S. Neuberg, Berlin.
Lehrterstraße 13.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen

Zscherben Nr. 5.

Ein älteres starkes Arbeitspferd sowie einen Esel nebst Wagen und Geschirr verkauft Siegmund Leipzig.

Quittungen

über Waifengelder für Vormünder und über Wittwen- und Waifengelder für Wittwen sind vorrätzig in der

Expedition des Kreisblattes.

Ein fleißiges, ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Juli gesucht.
Unteraltendurg 60.

Garçon-Logis.

Das seither von dem Königl. Baumeister Fr. Brinkmann bewohnte Logis, Stube nebst Schlafcabinet, ist verfehrungshalber vom 1. Juli ab anderweitig zu vermieten.

Altenburger Schulplatz 5.

Gasthof

Keuschberg.

Sonntag den 17. Juni

gr. Garten-Concert

ausgeführt von der Lügner Stadt-Capelle.

Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Entrée 30 Pf.

H. Koch.

Die Vertretung ist vacant für Merseburg und Umgegend der ersten Nordhäuser Kornbrennerei mit alter Kundsch. Referenz, zc. R. O. postlad. Nordhausen.

Die Agentur

einer alten deutschen Leb. Vers. Gesellschaft mit verhältnismäßig bedeut. Prämien-Incasso ist für Merseburg und Umg. sofort zu vergeben. Bewerbungen um dieselbe von geeigneten Persönlichkeiten erbittet man schleunigst durch die Exped. d. Bl. unter der Aufschrift: L. L. 50.